



### 3.4. Medienkonzept der Eichwald-Grundschule



#### Inhaltsverzeichnis:

- I. Vorwort
- II. Derzeitige und angestrebte mediale Ausstattung
- III. Einsatzmöglichkeiten der Medien im Unterricht
- IV. Ziele des Medieneinsatzes
- V. Medieneinsatz in den einzelnen Jahrgangsstufen
- VI. Ausblick

#### I. Vorwort

Gesellschaftliche Entwicklungen und neue Erkenntnisse über Lernprozesse fordern von uns Veränderungen in Bezug auf Unterricht und Erziehung. Unterrichtskonzepte, die diese Entwicklungen und Erkenntnisse berücksichtigen und einbeziehen, halten wir deshalb für vorrangig und wichtig: offene Unterrichtsformen, selbstständiges Lernen, soziales Miteinander, friedliche Konfliktbewältigung, verantwortlicher Umgang mit der Natur und ihren Lebewesen und auch mit neuen Medien sind daher tragende Elemente unseres Unterrichtes.

#### II. Derzeitige und angestrebte mediale Ausstattung

##### Hardware:

Bei der Planung und Ausstattung unseres Neubaus (Bezug Schuljahr 2000/2001) war es uns daher ein dringendes Anliegen, gemeinsam mit dem Schulträger Möglichkeiten und Voraussetzungen zu schaffen, um diesen Erfordernissen in einem modernen Unterricht gerecht zu werden.

Alle Klassen erhielten eine Medienecke mit 2 PC-Anschlüssen mit DSL-Zugang. In einem der Mehrzweckräume wurde eine Computerzeile mit 10 PC-Plätzen eingerichtet.

Die Medienecken der Klassen im Erdgeschoss (zur Zeit von den 4. und 1. Schuljahren genutzt) konnten zum Schuljahr 2005/2006 mit Rechnern des Medienzentrums ausgestattet werden.



Die Medienecken der Klassen im Obergeschoss (zur Zeit von den 2. und 3. Schuljahren genutzt) sind mit Rechnern bestückt, die von Eltern gespendet wurden bzw mit Hilfe des Fördervereins im Jahr 2000 gebraucht angeschafft wurden. Diese Rechner ermöglichen es nicht, das erarbeitete Medienkonzeptes umzusetzen, da sie überaltet und fehleranfällig sind: Die Rechnerkapazität reicht nicht aus, um aktuelle Lernprogramme anzuwenden. Auch haben die Rechner keine Soundkarte, die für die meisten Lernprogramme unabdingbar ist. Es wurde überprüft, ob Soundkarten in diese Rechner nachzurüsten sind, aber das ist leider nicht möglich.

Auch die Medienzeile des Mehrzweckraumes ist nur teilweise mit funktionsfähigen Computern ausgestattet. Zwei der Rechner sind auf aktuellem Stand und den heutigen Anforderungen gewachsen Die anderen Rechner sind, wie die Rechner im Obergeschoss, Elternspenden bzw. gebraucht angeschaffte Rechner, die extrem störanfällig sind, und nur sehr einfache Software wie Budenberg unterstützen. Auch diese Rechner sind nicht mit Soundkarten ausgestattet und eine Nachrüstung ist auch hier nicht möglich.

Software:

Aus dem Schuletat wurde bisher folgende Unterrichtssoftware angeschafft, die den aktuellen grundpädagogischen Ansprüchen genügen:

- Budenberg Lernprogramm
- Blitzrechnen 1 - 4
- Übungsprogramme zu Welt der Zahl 1 - 4
- Übungsprogramme zum Sprachbuch Bausteine 1 - 4
- Duden-Lernprogramm (Rechtschreibung)
- Löwenzahn 1-6

Diese Software soll in der Zukunft noch ergänzt werden, z.B. durch:

- ein Malprogramm
- Lesen durch Schreiben v. Mühlacker
- Lernsoftware Englisch u.a.
- ein Programm zum Erstellen von Internetseiten
- Microsoft Office

Sonstiges:

Mit Beginn des Schuljahres 2001/2002 wurde in Zusammenarbeit mit der e-initiative Dortmund eine homepage unserer Schule eingerichtet, die durch die Schulleitung ständig ergänzt und aktualisiert wird (www.



eichwald-grundschule.de). Angestrebt ist, diese Seiten auch durch eigene Kinderseiten zu ergänzen. Eine sinnvolle Anschaffung auch in diesem Zusammenhang wäre eine Digitalkamera zur Dokumentation von Schülerarbeiten, Projekten, Ausflügen, Schulfesten u.a., die auch in anderen Bereichen des Unterrichtes (Kunst etc.) eingesetzt werden könnte.

### III. Einsatzmöglichkeiten der Medien im Unterricht

Unsere vorrangige Absicht ist es, Computer in den aktuellen Unterricht aller Fächer mit einzubeziehen, da durch den Einsatz dieses Mediums ein differenziertes, individualisiertes Lernen unterstützt wird.

Sinnvoll ist demnach ein Einsatz sowohl im Klassenunterricht während der Freiarbeit, des Stationenlernens, des Werkstattunterrichtes, des Wochenplanunterrichtes, aber auch im Förderunterricht, in der LRS-Förderung, in Arbeitsgemeinschaften und im Projektunterricht. Sowohl im Anfangsunterricht als Unterstützung des Lese- und Schreiblehrganges, als gezieltes Rechtschreibtraining, als Unterstützung der Textproduktion, als Informationsquelle für sachkundliche und Sprachbereiche, als Rechentraining und -übung im Mathematikunterricht, als grafische Gestaltungshilfe u.v.a.m. ist das Medium Computer eine sinnvolle Ergänzung und Bereicherung für den Unterricht. Anlage 1 zu diesem Medienkonzept konkretisiert den Computereinsatz in den einzelnen Jahrgangsstufen

### IV. Ziele des Medieneinsatzes

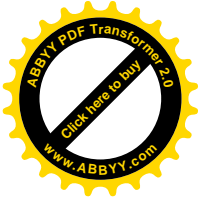
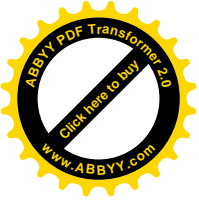
Übergeordnetes Ziel unserer medienpädagogischen Arbeit ist es, die Kinder zu selbstständigem Lernen zu motivieren und zu befähigen. In der Welt des Informationszeitalters ist die Fähigkeit zum Umgang mit neuen Medien unabdingbare Voraussetzung dafür.

Für die Entwicklung einer tragfähigen Medienkompetenz sollten (wie bereits ausgeführt) die Schwerpunkte unserer Arbeit in den Bereichen

- Handlungs-/Nutzungskompetenz
- Soziale Kompetenz
- Kritische Kompetenz

liegen. Die Medienerziehung darf dabei jedoch keine eigenständige, isolierte Funktion übernehmen, sondern sollte in die bestehenden Fächer integriert werden.

Die Schüler sollen befähigt werden, die Grundtechniken wie die Inbetriebnahme der Geräte( das Öffnen von Programmen, Herunterfahren des Rechners usw.), der Umgang mit der Tastatur und der Maus, die

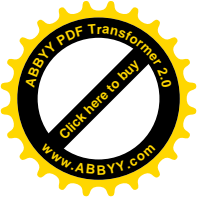


Handhabung anderer Hardwarekomponenten (Drucker etc.) sowie die Nutzung von Unterrichtssoftware und die Informationsentnahme aus dem Internet, zu beherrschen, um ihnen den selbstständigen Umgang mit dem Medium zu ermöglichen. Darüber hinaus sollten sie kleine Texte mit Hilfe des Schreibprogrammes erstellen und gestalten können (Handlungs- und Nutzungskompetenz).

Von besonderer Wichtigkeit in der Medienerziehung erscheint uns das gemeinsame Erleben und Lernen am Computer. Hier fällt der Schule eine besondere Aufgabe zu. Im Klassenverband oder in Kleingruppen können die Kinder exemplarisch die Freude an der Zusammenarbeit erleben. Dies kann Signale für zu Hause oder für die Zukunft setzen. In der Zusammenarbeit mit dem Partner oder der Gruppe lösen die Kinder gemeinsam ihre Aufgaben, so dass ein besonderes „Wir-Gefühl“ entstehen kann. Angestrebt ist in diesem Zusammenhang auch die Nutzung von bereits vorhandenen Kompetenzen der Schüler, die als Helfer oder Experten gerade im PC-Bereich sinnvolle Unterstützung geben können. (soziale Kompetenz).

Ziel der Medienerziehung in unserer Schule muss darüber hinaus sein, den Kindern auch die Grenzen und Gefahren des Arbeitens mit den neuen Medien zu verdeutlichen. Der Computer sollte als selbstverständliches Arbeitsgerät neben anderen akzeptiert werden und keine Sonderstellung erhalten. Der PC darf die Kompetenz handwerklicher Grundtechniken nicht verdrängen oder gar ersetzen. Traditionelle Formen des Unterrichtes dürfen über die Arbeit am PC nicht in den Hintergrund gedrängt werden. Der gezielte, sinnvolle und zweckgerichtete Einsatz des Rechners muss immer im Blickfeld bleiben.

Das Internet birgt neben vielen Vorteilen und Möglichkeiten auch Gefahren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Regeln im Umgang damit und kritische Distanz gegenüber den Inhalten müssen vermittelt werden. Durch den Vergleich und die Analyse von Texten sollen auf einer ersten Stufe verschiedene Darstellungsformen und Gestaltungsabsichten erkannt, unterschieden und bewertet werden. Das ist sicherlich gerade für eine Grundschule ein hoher Anspruch, der nur in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus angebahnt werden kann. Auch die Gefahr des Bewegungsmangels durch den Rechner sollte in Gemeinschaft mit den Eltern thematisiert und damit den Schülern bewusst gemacht werden. Durch Bewegungsphasen im Unterricht soll dieser Gefahr zumindest in der Schule begegnet und die Kinder für die Problematik sensibilisiert werden (kritische Kompetenz).



## V. Medieneinsatz in den einzelnen Jahrgangsstufen

In der Anlage 1 machen wir Aussagen zum konkreten Medieneinsatz (sprich: Computereinsatz) in den einzelnen Jahrgangsstufen (Schuleingangsstufe (Klassen 1 und 2), Jahrgang 3 und Jahrgang 4). Die angegebenen Inhalte bzw. Qualitätsleitsätze beziehen sich vorrangig auf den Zielbereich der Handlungs- und Nutzungskompetenz. Aussagen zur sozialen und kritischen Kompetenz wurden bereits unter Punkt IV gemacht und können – da durchgängiges Prinzip – keinem bestimmten Jahrgang zugeordnet werden.

## VI. Ausblick

Grundbestrebung in allen Bereichen und auf allen schulischen Ebenen ist es, die vorhandene Schuleinrichtung und -ausstattung bestmöglich zu nutzen, fortlaufend zu verbessern und den Erfordernissen anzupassen. Um unsere Vorstellungen und Ziele in der Medienerziehung umsetzen zu können, bedarf es – wie bereits erwähnt – der zügigen Erweiterung unserer Hardware. Die seinerzeit von Eltern gespendeten Computer im Obergeschoss und in der Medienzeile sind absolut überaltert, haben keine Soundkarten und sind nicht mehr aufrüstbar. Sie erfüllen die Anforderungen moderner Software nicht und müssen durch neue Rechner ersetzt werden.